

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1.	EINLEITUNG	1
2.	LEVELS-OF-PROCESSING	8
2.1	Einige Theorieströmungen in der Gedächtnis- forschung: Multispeichermodelle, 'levels- of-processing', Interaktionistische Ansätze - die 'trace versus operations'-Kontroverse	8
2.2	Kompatibilität zwischen Input- und Output- Level - Test-Angemessenheit - Gleichwertig- keit der Spuren?	19
2.3	Was induzieren die Encodier-Aufgaben?	26
2.4	Notwendigkeit eines u n abhängigen Maßes der 'Verarbeitungstiefe'	30
2.5	Hierarchie der 'Verarbeitungsebenen' mit zwingend ordinalem Verarbeitungsdurchlauf? - Ein-Dimensionalismus der 'Verarbeitungs- tiefe'?	34
2.6	Zur Problematik der Konstrukte: 'depth of processing', 'levels of processing', 'spread of encoding', 'processing domains', 'distinctiveness'	41
2.7	Zusammenhänge, Abgrenzung und theoretischer Standort der Konstrukte	56
2.8	Differenzierung i n n e r h a l b der semantischen Domäne - Verwendungsmöglich- keiten und Aussagegehalt der Konstrukte in diesem Bereich	63
2.8.1	Differenzierung der 'semantischen Domäne' auf der Ebene der W o r t - Verarbeitung	69
2.8.2	Differenzierung der 'semantischen Domäne' auf der Ebene der S a t z - Verarbeitung: Standort dieser Arbeit	75
3.	KASUSTHEORIE	79
3.1	Semantikorientierte Kasustheorie in Abset- zung von der syntaxorientierten Transforma- tionsgrammatik	79
3.2	FILLMORES aktionistische Kasustheorie	85
3.3	STAROSTAS 'Die Gesichter der Kasus'	91

3.4	ANDERSONs lokativistische Kasustheorie und die Problematik von semantischen Basisdimensionen	93
3.5	Der ANDERSONsche LOKATIV und das Problem der Abstraktionsvariabilität eines Kasus	102
3.6	Der Kasus der Ereignisverursachung als Indikator kasustheoretischer Grundlagenprobleme - Zum Vergleich von ANDERSONs ERGATIV, HUDDLESTONs FORCE, FILLMOREs AGENT und INSTRUMENT	105
3.6.1	Die AGENT-FORCE-Problematik und die Frage nach dem 'semantischen Primitivum'	106
3.6.2	Die AGENT-INSTRUMENT-Problematik	108
3.6.2.1	Zwei Kasus oder ein Hyper-Kasus? Das Bandbreiten-Problem der Kausativitätsrelation	108
3.6.2.2	Ausprägungsunterschiede eines Kasus in der 'psychologischen Realität'? Oberflächen-Tiefenstruktur-Verhältnis und vorsprachliches Weltverständnis?	114
3.6.2.3	Multiple Kasus-Verdichtungen in einer Nominalphrase und das Problem der Kasus-Formatierung	116
3.6.2.4	'Objektives' oder 'subjektives' Weltverständnis bei der Kasus-Abgrenzung	119
3.6.2.5	Zusammenfassung	124
3.7	Die Kasusrelation OBJEKT	125
4.	INVARIANTE VORSPRACHLICHE UND VERSPRACHLICHE GRUNDFIGUREN ALS HYPOTHESEN ZUR PROPOSITIONALEN BINNENGLIEDERUNG UND VERARBEITUNGSORIENTIERUNG	130
4.1	Zur Frage der propositionalen Binnengliederung - Fehlende Hinweise in den Kasustheorien - Informationen aus anderen Bereichen: Vor-Sprachliches und Ver-Sprachlichtes	130
4.2	Vor-Sprachliches und Ver-Sprachlichtes	135
4.3	Eine Nahtstelle zwischen Vor-Sprachlichem und Ver-Sprachlichem: Holophrastik - mit Blick auf die Kasus-Problematik	140

4.4	Vier invariante vorsprachliche und versprachlichte Grundfiguren	149
4.4.1	Das Erreichen des OBJEKTS über die AKTION (PRÄDIKAT-OBJEKT-Verbindung) und der 'ein-same' AGENT	149
4.4.1.1	Hinweise auf kognitionsontogenetischer Ebene: die 'Aktionsdinge'	149
4.4.1.2	Hinweise auf sprachontogenetischer Ebene	151
4.4.1.3	Hinweise auf der Ebene der Erwachsenen-Sprache	159
4.4.1.4	Hinweise auf der Ebene der Handlungs-Wahrnehmung	159
4.4.1.5	Hinweise auf sprachrevolutionstheoretischer Ebene	161
4.4.1.6	Zusammenfassung	166
X 4.4.2	Das Explizieren des Raumes über die Objekte (OBJEKT-LOKATIV-Verschränkung)	171
4.4.2.1	Die Objekt-Raum-Verschränkung in philosophischen, physikalischen und psychologischen Raum-Konzeptionen	171
4.4.2.2	Hinweise auf kognitionsontogenetischer Ebene	173
4.4.2.3	Hinweise auf sprachontogenetischer Ebene	179
4.4.2.4.	Zusammenfassung	179
X 4.4.3	Lokativ und Handlungsimplizierung (LOKATIV-PRÄDIKAT)	180
4.4.3.1	Kognitionspsychologische Hinweise für ein funktionelles Raumverständnis bei Kindern und Erwachsenen	181
4.4.3.2	Hinweise auf sprachontogenetischer Ebene	185
4.4.3.3	Zusammenfassung	186
4.5	Zusammenfassung und Hypothesen	187

5.	METHODIK UND VORVERSUCHE ZUR KONTROLLE DES VERSUCHSMATERIALS	198
5.1	Grundsätzliche Vorgehensweise	198
5.2	Orientierungsaufgabe zur Realisierung der unabhängigen Variable 'Kasus-Prädikat- Orientierung	199
5.3	Abhängiges Maß zur Erhebung der Behaltens- leistungen: 'free recall' unter i n z i - d e n t e l l e r Bedingung	202
5.4	Satzmaterial	206
5.4.1	Satzgestaltung	206
5.4.1.1	Verbvalenz	207
5.4.1.1.1	Variierende Auftretensnotwendigkeiten der Verb-Mitspieler: die HELBIG & SCHENKEL- sche Valenztheorie	207
5.4.1.1.2	Verschiedene Ebenen der Valenzbeziehungen - Mangelnde Isomorphie zwischen syntaktischer und semantischer Valenzebene	212
5.4.1.1.3	Folgerungen für unsere Arbeit	213
5.4.1.2	Auftretenshäufigkeit der Wörter	215
5.4.1.3	Bildhaftigkeit, Konkretheit, Bedeutungshal- tigkeit	217
5.4.1.4	Semantische Implikation	220
5.4.1.4.1	Zur Abgrenzung von semantischer und propo- sitionaler Implikation	220
5.4.1.4.2	Überprüfung der semantischen Implikation - Methode und Erhebung	224
5.4.2	Darbietungsweise des Satzmaterials	228
5.5	Versuchsdurchführung	230
5.6	Versuchspersonen	231

6.	BEFUNDE	232
6.1	Kontrollgruppe zur Bestimmung der Basiswerte von PRÄDIKAT, AGENT, OBJEKT und LOKATIV	232
6.2	Wirkung der den AGENTEN fokussierenden Orientierungsaufgabe auf PRÄDIKAT-, AGENT-, OBJEKT- und LOKATIV-Reproduktionen	233
6.3	Wirkung der das PRÄDIKAT fokussierenden Orientierungsaufgabe auf PRÄDIKAT-, AGENT-, OBJEKT- und LOKATIV-Reproduktionen	234
6.4	Wirkung der das OBJEKT fokussierenden Orientierungsaufgabe auf PRÄDIKAT-, AGENT-, OBJEKT- und LOKATIV-Reproduktionen	236
6.5	Wirkung der den LOKATIV fokussierenden Orientierungsaufgabe auf PRÄDIKAT-, AGENT-, OBJEKT- und LOKATIV-Reproduktionen	238
6.6	Gesamt-Reproduktionen in Abhängigkeit von vier Orientierungsaufgaben mit Fokus auf PRÄDIKAT, AGENT, OBJEKT bzw. LOKATIV	240
7.	DISKUSSION	242
7.1	Rückbesinnung auf die Problemstellung	242
7.2	Diskussion der Daten in Hinblick auf die Kasustheorie	245
7.2.1	Zur theoretischen Grundannahme der propositionalen Binnengliederung: ein Trägerglied (PRÄDIKAT) mit abhängigen Leerstellen (Kasus)	247
7.2.1.1	PRÄDIKAT als relationsstiftendes Monopol in der semantischen Satzbasis?	248
7.2.1.1.1	Daten zur Satz-Repräsentation im Gedächtnis	249
7.2.1.1.2	Adjustierungsrichtung bei semantischer Verb-Nomina-Inkompatibilität: Wer paßt sich wem an? Semantische Implikation: Wer impliziert wen?	252

7.2.1.1.3	Verb-Nomina-Differenzen hinsichtlich Bedeutungsweite, interkulturell-lingu- istischer Stabilitäten und Spracherwerb	253
7.2.1.1.4	Theoretische Konstrukte zur Beschreibung der Nomen-Verb-Differenzen: 'semantische Adjustierbarkeit', 'kompositioneller Be- deutungsspielraum', 'interne Bedeutungs- dichte' und 'interaktives Potential'	256
7.2.1.1.5	Fazit: Verb/PRÄDIKAT als semantisch flexible und re-aktive Größe - Folgerungen für die propositioneninternen Beziehungsstrukturen	260
7.2.1.2	Semantische Beziehungsfiguren und ihre Bedeutung für eine Theorie des Satzver- stehens	264
7.2.1.2.1	Differentielle Beziehungen und multiple Direktionalitäten in der semantischen Satzbasis	264
7.2.1.2.2	Beziehungsfiguren in der semantischen Satzbasis - 'Semantische Gestalten' als Verstehenshilfen	269
7.2.1.2.3	Zum Status von PRÄDIKAT und Kasus im Rahmen 'semantischer Gestalten' und die Frage nach der psychologisch relevanten Einheit aus der Perspektive einer Ver- stehenstheorie	273
7.2.1.3	Monothematische Kasustheorien als Meta- Semantik der semantischen Satzbasis?	278
7.2.1.4	Diskussionszusammenfassung, einige Ge- sichtspunkte und Vorschläge für eine Modifikation des propositionalen Grund- modells	282
7.2.2	Zusammenfassung und Überleitung	294
7.3	Diskussion der Daten in Hinblick auf den 'levels-of-processing'-Ansatz	299
7.3.1	Zur Frage nach einer behaltensdifferen- zierenden Staffelung der Enkodieropera- tionen	299
7.3.2	Zur Frage nach dem angemessenen Konstrukt	301

7.4	'Verarbeitungsrichtung' und 'semantische Gestalten' als Indikatoren universaler, modalitätsübergreifender 'Figuren'?	306
8.	ZUSAMMENFASSUNG	312
	LITERATURVERZEICHNIS	322
	ANHANG	345